

Mittelstand Neues Förderprogramm

Mittelstandsminister Fernand Boden hat gestern das dritte Förderprogramm zugunsten kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) vorgestellt. Die erste Version war bereits 1995 verabschiedet worden.

Das Programm sieht rund hundert Maßnahmen in zehn Bereichen vor. So soll das Niederlassungsrecht reformiert werden. U.a. könnten die Zugangsbedingungen zu den Handwerksberufen überdacht werden. Nicht fehlen dürfen auch administrative Erleichterungen. U.a. könnten One-Stop-Shops für KMU eingerichtet werden, wo die Betriebe alle administrativen Formalitäten erledigen könnten.

Um die Übernahme von Familienunternehmen durch Drittper-

sonen zu erleichtern, soll die staatliche Kreditbank SNCI eingespannt werden.

Anpassen möchte Boden auch die Konkursgesetzgebung. U.a. sollte ein Warnsystem geschaffen werden, das auf gefährdete Betriebe hinweisen könnte. Auch sollte eine Spezialausbildung für Konkursverwalter vorgesehen werden.

Auch steuerliche Maßnahmen sollen KMU-fördernd wirken. Um den neuen Unternehmen den Zugang zu Kapital zu erleichtern, könnten die sogenannten Business Angels von der Zinssteuer befreit werden. Bei diesen Unternehmensengeln handelt es sich in der Regel um erfahrene Betriebsleiter. Sie unterstützen junge Betriebsgründer mit ihrem Kapital und ihren Management-Erfahrungen.

Als weitere Maßnahme könnte man ein System des Abgleichs der Steuerschulden und Steuer-

forderungen zwischen Verwaltungen und Betrieben vorsehen.

Auch in Sachen Beschäftigung sieht das Mittelstandsministerium Handlungsbedarf. Untersuchen könnte man die Möglichkeit, Unternehmergruppen zu bilden, die gemeinsam Fachpersonal einstellen würden, das sie den einzelnen Mitgliedsbetrieben zur Verfügung stellen würden.

Kleine Geschäftsleute sollten Lokale in öffentlichen Gebäuden zu Vorzugsbedingungen mieten können.

Imo

● Luxemburgs Mittelstand zählt rund 17.000 Betriebe aus Handwerk, Handel und Gaststättenwesen.

● Rund 150.000 Beschäftigte zählt der Mittelstand, etwa 40 Prozent aller Beschäftigten. In den letzten zehn Jahren wurden 40.000 neue Stellen geschaffen.